



irgendwo in der Nähe. Ich habe  
beindruckt die Anlage im kleinen  
Vorort Burgstall schon vor dem ersten  
Abschlag bei einem flüchtigen Blick  
auf die Score-Karte. Rund 6300 Meter  
sind für die Spieler zu bewältigen, die  
von Gelb abschlagen. Einlängern  
beeindruckend, das sorgt schon für so  
manch bangen Blick, auch wenn noch  
kein einziger Ball geflogen ist.  
Wer von dem Platz der Drei-  
streifenstadt parliert, redet tatsäch-  
lich vornehmlich über die Ausmaße:

gleich ein klassisches Dog-  
leg, das schon einen mächtig lan-  
gen Abschlag braucht, um überhan-  
gen Chance zu haben, das Grün  
dann hoffentlich mit dem dritten  
Schlag zu erreichen. Herzogenaurach  
ist lang. Aber längst nicht nur das. Es  
ist viel mehr. „Tricky“ heißt das im  
englischen Sprachgebrauch, was mit  
der deutschen Übersetzung knifflig  
nur schemenhaft beschrieben sein  
kann.

sehen ist. Erst nach einem saube-  
ren Abschlag und zweihundert Me-  
ter weiter bekommt der Gastspieler eine  
Ahnung davon, wo sein Ball hinsollte:  
Eine Art Leuchtturm mit Blinklicht  
rechts von dem in einer Senke liegen-  
den Grün warnt überreife Hinter-  
männer und schützt vor heranfliegen-  
den Bällen. Gleich daneben wartet  
das Grün, aber Vorsicht: Der Abhang  
schlückt zu lang geratene Bälle.

Geistesmenschen und Nachbarn.  
Reift eines schrulligen Her-  
auf der Höhe der Zeit ist man in Her-  
zogenaurach aber sowieso: Direkt am  
Platz liegt ein mit allen technischen  
Neuheiten ausgestattetes Fitting-Cen-  
ter – das ist europaweit einmalig. Wer  
mit seinen Schlägern nicht zufrieden  
ist, kann sich hier etwas maßschnei-  
dern lassen. Sicher auch Modelle, mit  
denen Bälle ganz, ganz weit fliegen...